



Zum Glück gibt's den  
Schornsteinfeger



Hier ist Ihr Kunden-Infobrief 2018 mit Neuigkeiten rund ums Haus.

– neutral – unabhängig – unparteiisch – nicht kommerziell – nach bestem Wissen – ohne Gewähr –

## Digital und „smart“ heizen

Immer mehr sogenannte smarte Heizgeräte wollen per Smartphone-App aus der Ferne bedient werden. Diese „intelligenten“ Heizgeräte lernen aus Ihren Vorlieben und Empfindungen und vergleichen diese mit den aktuellen Wetterdaten aus dem Internet. Die Elektronik der Heizung entscheidet dann autonom über den Verlauf der Temperaturanpassung. Menschliches Eingreifen ist nicht mehr gewünscht. Laut einer Umfrage zum Thema „Smart Home Technologie“ sind die Hälfte aller Deutschen an der digitalen Steuerung ihrer Heizung interessiert. Der Arbeitskreis des BDH „Heizung und IT“ hat die digitale Revolution im Heizungskeller ausgerufen. IT-Sicherheitsexperten geben jedoch zu bedenken, dass neue Online-Manipulationsmöglichkeiten für „Hacker“ entstehen. Regeln Sie Ihre Heizung noch selbst oder lassen Sie bereits regeln? Ihre smarte Heizung weiß schließlich besser, ob Ihnen kalt ist oder nicht. Sonst können Sie ja noch (ganz selbst) den Kaminofen anheizen. Wenn nicht gerade Inversionswetterlage herrscht!

## Die Inversionswetterlage ...

ist eine „austauscharme“ Wetterlage, in der sich die bodennahen Luftschichten umgekehrt (invers) anordnen. Auf eine kältere Luftschicht am Boden legt sich eine warme Luftschicht wie eine Decke darüber. Es weht kaum ein Wind und somit findet keine Luftdurchmischung statt. In dieser kälteren Luftschicht am Boden sammeln sich immer mehr Luftschadstoffe an, weil sie nicht nach oben entweichen können. Es wird dabei oft diesig. Kamin- und Ofenbesitzer fürchten diese Wetterlage; wissen sie doch, dass jetzt auch der Rauchabzug über den Schornstein gestört ist. Wenn nun noch Feuerholz mit nicht ganz optimaler Qualität zum Einsatz kommt, räuchert nicht nur der Schornstein draußen über Dach, auch der Ofen drinnen im Wohnzimmer beginnt u.U. zu räuchern. Kein schönes Erlebnis. Einziger Trost: Rauchfleisch hält sich länger! ☺

## Solaranlage checken lassen!

So lautet eine Empfehlung der Verbraucherzentrale. Denn in der Praxis halten viele solarthermische Anlagen nicht, was den Kunden versprochen wurde. „Viele der bisher geprüften Anlagen bringen deutlich weniger Ertrag als erhofft. (...) In Extremfällen ist der (Brennstoff-) Verbrauch durch besonders ineffiziente Anlagen sogar gestiegen“, sagt Steffen Jenner, Experte der Energieberatung der VZ Hamburg. Er prüft zentrale Komponenten der Anlage und misst über einen längeren Zeitraum wichtige Systemtemperaturen. Die Auswertung fördert i.d.R. einige Verbesserungsvorschläge zutage, mit denen die Effizienz der Solaranlage verbessert werden kann. Infos unter: ☎ 24832250 / [vzhh.de](http://vzhh.de).

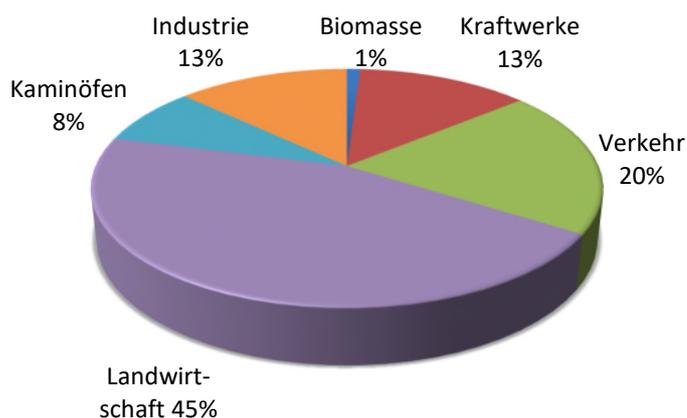
## Energielabel für Heizkessel

Das Energieeffizienzlabel kennen Sie bestimmt von Elektrogeräten wie dem Kühlschrank oder der Waschmaschine. Leider sind diese Label oft untauglich für den Vergleich. A+++ bedeutet nicht, dass die Waschmaschine in allen Programmen super sparsam läuft. Noch verwirrender ist die Kennzeichnung von Heizgeräten. Hier werden ganz unterschiedliche Heizsysteme mit einem einheitlichen Vergleich bewertet, der leider hinkt. Neuerdings werden auch die alten Heizkessel und Thermen in den Kellern und Wohnhäusern gemäß Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz vom Schornsteinfeger mit einem Label versehen. Damit soll dem Verbraucher vor Augen geführt werden, wie ineffizient die 15 Jahre alte Heizung gegenüber Heizgeräten der neuesten Generation ist und der vorzeitige Austausch der Anlage soll forciert werden. Hierbei kommt es ganz auf die Beratung durch den neutralen Fachmann an, damit nicht am Ende eine hoch komplizierte, innovative Heiztechnik beim Kunden verbaut wird, die viel Geld kostet, aber wenig einspart.

# Feinstaub in Deutschland

Über die negativen Auswirkungen von Feinstaub auf unsere Gesundheit wurde schon viel berichtet. Wir müssen uns leider damit abfinden, dass uns Feinstaub auf Schritt und Tritt begegnet. Ihm ganz zu entkommen ist unmöglich. Dennoch gilt es, die eigene Exposition so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund lässt der Gesetzgeber u. a. veraltete Kaminöfen nach und nach aus dem Verkehr ziehen. Doch woher kommt der Feinstaub?

Die Feinstaubverursacher:



Die saubere Verbrennung moderner Kaminöfen ist nicht mehr mit der von Altgeräten zu vergleichen. Moderne Öfen verbrennen das Feuerholz extrem schadstoffarm. Sie sind eine besonders einfache, kostengünstige und gemütliche Form der Solarenergienutzung: Im Kaminofen wird die Energie der Sonne wieder freigesetzt, die der Baum zuvor durch Photosynthese CO<sub>2</sub>-neutral eingefangen und in Holz umgewandelt hat. Mit dem Austausch Ihres alten Kaminofens tun Sie etwas Gutes für die Umwelt und Ihre Gesundheit. Für ganz bequeme Leute gibt es den Gaskamin. Hier wird Erdgas völlig frei von Feinstaub über einem täuschend echten, keramischen Feuerholz verbrannt. Anfangs belächelt, haben die Erdgaskamine inzwischen ein bemerkenswertes Niveau erreicht. Dazu ersparen sie dem Nutzer den Einkauf und die Lagerung von Brennholz. Nur das gemütliche Knistern und Zischen des echten Kaminfeuers bekommen die Erdgaskamine noch nicht hin.

## Neutrale Energieberater ...

weisen darauf hin, dass die Sonneneinstrahlung in unseren Breitengraden kaum ausreicht, um das ganze Jahr hinüber ausreichend Energie für Heizung und Warmwasser zu erzeugen. Deshalb werden Solarthermieanlagen i.d.R. mit zusätzlichen Heizsystemen gekoppelt. In Neubauten kommen immer

häufiger elektrisch betriebene Wärmepumpen zum Einsatz. Da der Betriebsstrom jedoch sehr teuer ist, lohnt es sich hier, über eine solare Stromversorgung nachzudenken. Eine zusätzliche Photovoltaikanlage erhöht die Investitionskosten zwar deutlich, doch läuft die Anlage dann wirklich rein regenerativ. Es ist jedoch zu beobachten, dass Häuser, die ausschließlich mit einer Wärmepumpe beheizt werden, immer häufiger mit konventionellen Heizsystemen nachgerüstet werden. Ob sich durch regenerative Energien auf längere Sicht Geld sparen lässt, ist nicht pauschal zu beantworten. Wer sich heute für regenerative Energie entscheidet, tut dies meist aus Idealismus oder Begeisterung für die Technik.

## Wussten Sie schon, ...

dass man Brennholz für den Ofen oder Kamin auch „überlagern“ kann? Zu lange gelagertes Brennholz wird bei Luftfeuchtigkeit von Mikroben und Pilzen „verdaut“. Die Zellulose des Holzes wird dabei zersetzt, ohne dass sich das Holz optisch verändert. Es wird jedoch ganz leicht, wie Balsaholz oder Kork. Der Heizwert des Holzes ist gleich Null. Es zündet nur schwer, qualmt, kokelt (und stinkt) vor sich hin. Haben Sie derart überlagertes Holz, hilft leider nur eins: weg damit! Lediglich vollkommen trockenes Holz, das bei wirklich trockener Luft gelagert wird, ist ausreichend „konserviert“ und bleibt brennbar über Jahrzehnte hinweg. Doch Achtung: Auch zu früh verfeuertes Holz ist ungeeignet für den Ofen. Ist das Holz relativ frisch geschlagen und hat einen Feuchtegehalt von mehr als 20%, raubt das aus dem Holzscheit verdunstende Wasser der Flamme Wärmeenergie. Auch hier qualmt und kokelt es und die Sichtscheibe des Ofens kann genauso stark verrußen, als würden Sie die Luftzufuhr am Ofen zu stark drosseln oder den Ofen mit Brennholz überfüllen. Ruß im Ofen ist immer ein Zeichen von Luftmangel oder zu niedriger Flammentemperatur. Ein Holzfeuchtemessgerät kostet Sie nur wenige Euro und der Holzfeuchtetest ist denkbar einfach.

## Last but not least ...

sagen wir den neuen Kunden, die nach der Auflösung des Kehrbezirks Nr. 528 in Sasel den Weg zu uns gefunden haben: **Herzlich willkommen!** Seit nunmehr 24 Jahren stehen wir unseren Kunden im Alstertal „mit Rat und Tat“ zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie im Netz unter: <https://Schornsteinfeger-Alstertal.de>